

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.03 1/2c
" " 2 " "	1.01 1/2c
" " 3 " "	99 1/2c
" " 4 " "	98 1/2c
" " 5 " "	97 1/2c
" " 6 " "	96 1/2c
Futterweizen No. 1	85 1/2c
Hafer No. 2 weiß	87 c
" No. 3 " "	85 1/2c
Gerste No. 3	48 c
Flachs No. 1	\$1.88 1/2c
Kartoffel	50c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$3.05
" Mount Royal	\$2.90
" Glenora Patent	\$2.75
" Purity	\$3.05
" Strong Bakers	\$2.85
" XXXX	\$1.70
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	35c
" Dairy	15c
Rind, Stiere, gute, per Pfd.	04c
fette Kühe	34c
halbfette Kühe	03c
Kälber	34c
Schafe	06c
Schweine 125 — 250 Pfd.	08c
" 250 — 325 Pfd.	07c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.84
" " 2 " "	.81
" " 3 " "	.79
" " 4 " "	.74
" " 5 " "	.64
" " 6 " "	.51
Futter Weizen No. 1	.39
Hafer, weißer No. 2	.24
Gerste No. 3	.31
Flachs No. 1	1.26
Mehl, Patent	3.00
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.30

**Man lese . . .
die Anzeigen
im St. Peters Boten.**

**Lehrer mit
Zertifikat verlangt
für die St. Bruno Pfarrschule.**
Muß die deutsche und englische Sprache beherrschen. Zeugnisse des hochw. Herrn Pfarrers verlangt. Die Schule fängt an am 1. April 1910.
Man adressiere
**P. Chrysostom, O.S.B.
St. Bruno's Church - BRUNO, SASK.**

Bell Art Pianos,
Autonola Pianos, Bell Orgeln u.
alle musikalischen Instrumente.
**F. J. Vossen, Agent
Watson, Sask.**
Script und verbessertes Farmland
zu verkaufen. Feuer- und
Lebensversicherung.

**Verleihen auf
Farmland und
städtisches Eigentum.**

**PETER WAGNER
Dana**

Agent für
Int. Gasoline Machine, McCormick Drill, McCormick
Selbstbinder, Nähmaschine, Seurenden, Sägen, Dist.
Ex. Baral Cream Separator, Barnes Sugars und
Schlitten. Agent für die Kuttman Taylor, Buffalo
Pills, Kumpel und Avery Dreschmaschinen.
Kommet alle zu uns
für Maschinerie und Eisenwaren!
Eisenwaren immer vollständig auf Lager.
Wir sind Agenten für die Deering und
McCormick Farmmaschinen, Eld Dominion
Wägen. Auf 2 Jahre Zeit. Holzgerne
und eiserne Eggen, Rasenschneider, und
volle Auswahl in Pflügen. Ferner Agenten
für Sawyer und Massey Dresch- und Road
Making Maschinen. Wir verkaufen Gaso-
line Engines, Blue Bell und Empire Radm
Separatoren. Wir verkaufen verbessertes
und wildes Farmland in der Umgegend von
Watson, Engelfeld und St. Gregor. Geld
zu verleihen auf verbessertes Farm Land zu
billigen Interessen und können Geld in kur-
zer Zeit für Sie hier haben.
Versichert eure Gebäude bei uns
**NORDICK BROTHERS
ENGELFELD, SASKATCHEWAN**

Verlangt:

Eine erprobte Lehrerin für eine
gut organisierte Pfarrschule.
Man adressiere:
ST. PETERS BOTE, Münster, Sask.

J. C. Guittard
Watson, Sask.
Leih-, Futter- und Verkaufsstall
(Pferde verkauft).
Auch bevollmächtigter, bewährter Auktionär.

**Kommen Sie zum
Engelfeld General Store**

— und —
Lumber Yard
um Ihre Geschäfte zu besorgen.

Ich habe auf Lager eine große und voll-
ständige Auswahl von Schnittholz, Holz-
groceries, Fußboden, Wannenröden,
mit eingelegetem Schafpelz, Wannenröden,
in Tuch und Pelz, Mehl, Kolled-Dats, etc.
Kaufen Sie Ihr Bauholz bei mir. Ich
halte vorrätig alle Sorten von Bauholz,
Schindel, Latten, Ziegelfeine, Farb-
Wall - Plaster, Fenster, Türen n. s. w.

J. Brefer,
Engelfeld, Saskatoon, Sask.

**Gebet- und
Erbauungsbücher**
Schulbücher
Rosenkränze
Kreuzige
Weihwasserfessel
Leuchter
Religiöse Bilder
Skapulare usw.
Wholesale und Retail, in der Office
des

St. Peters Bote
Münster, Sask.

ihn durch ein so freudiges Vorge-
hen herbeizuführen.

Doch der General will ein Opfer.
Die "spanische Rattenbrut" soll es
bitten. Es wird durch Trommelwir-
bel bekanntgegeben:

„Ist nach Verlauf von drei Stunden
der Schuldige nicht in meiner Ge-
walt, so wird das Los entscheiden.
Ohne Gnade und Erbarmen. Drei
Männer und drei Frauen sollen ster-
ben.“

Schreckensbleich vernehmen die be-
klagenswerten Menschen den grausamen
Befehl. Was sollen sie tun?
Den Mörder kennt niemand. Es
bleibt ihnen nur die Flucht. Die
Flucht? — Daran ist nicht zu denken.
Die Soldaten halten das Dorf um-
zingelt.

Dampf brüten die Männer vor
sich hin. Wen würde die mörderi-
sche Kugel treffen? Welcher von ih-
nen würde sein Leben lassen? —
Sie knirschen mit den Zähnen, und
drohend heben sie die Faust. Aber sie
sind machtlos. Hier herrscht Gewalt.
Das Recht liegt gefesselt, geknechtet
am Boden. — Daß ihnen Hilfe läme!
Doch das Dorf liegt weltverloren in
den Bergen.

Die Mütter halten ihre Kinder
umschlungen. Bald würden sie viel-
leicht Waisen sein. Die Angst schnürt
ihnen das Herz zusammen. — Es
ist ein lautes Weinen in allen Hüt-
ten. Und der Tod schleicht leise um
dieselben herum und sucht sich seine
Opfer aus. — Und unaufhaltsam
rückt der Stundenzeiger vor! Noch
noch eine Stunde — eine halbe nur!
Dann wird das Morden beginnen —
das Sterben! — Dann werden Wit-
wen und Waisen klagen!
O Gott, habe Erbarmen mit ihnen!

2.
„Und ich gebe mein Leben für mei-
ne Schafe.“ Der das sprach, war
der gute Hirt, der am Kreuze verblu-
tete für die Schuld der sündigen
Menschheit

Und der es ihm nachspricht, ist der
Pfarrer des Dorfes Ballaras, ein
Greis im Silberhaar. Sein Rücken
ist gebeugt unter der Last der Jahre.
Aber aus seinen dunklen Augen
glüht die Liebesseele, die Feuer-
seele eines heiligen Johannes.
— Und nun steht er vor dem rache-
schraubenden General. Der fährt ihn
wütend an. Doch der edle Greis läßt
sich nicht einschüchtern.

„Du forderst ein Opfer. Ich biete
mich dir an. Freudig will ich in den
Tod gehen. Kann ich mit meinem
armen Leben sechs andere erkaufen,
so ist das der schönste Abschluß mei-
ner priesterlichen Laufbahn. Meine
arme kleine Herde! Einst, vor fünf-
zig Jahren, gelobte ich ihr Treue bis
in den Tod. Nun will ich meine
Worte einlösen. Mir wird das Ster-

ben ja nicht so schwer. Ich werde
mein müdes Haupt ohnehin bald zur
Ruhe legen. Die du töten willst,
sind schuldlos. Aber jene sind nicht
nur Männer und Weiber, sie sind
auch Väter und Mütter — Und dann
noch eine Bitte, General. Laß das
Urteil nicht vor Einbruch der Nacht
erfolgen; damit meine Pfarr-
kinder mich nicht sterben se-
hen. — Da nimmst den
Tausch an?“

Der General nickte barock. Dann
wendet er sich um. Er kann so edle
Opferliebe nicht verstehen. —

Der alte Pfarrer aber eilt von
Haus zu Haus, segnend, ermutigend.
„Seid getrost, meine Kinder, seid ge-
trost! Gott ist gut! Gott ist gut!
Seid getrost!“ Und sie schöpfen
Hoffnung aus seinen Worten. Und
die Menschen beginnen aufzuatmen.
Sie glauben das ihr Pfarrer für sie
gewirkt hat. Von der ausgestande-
nen Angst erschöpft, liegen sie bald
in tiefen bleiernem Schlaf.

Lauter Trommelwirbel schreut sie
auf. Sie eilen an, die Fenster ihrer
Hütten, auf die Straßen. Tiefe
Nacht. Undurchdringliche Dunkel-
heit. Aber dort am Pfarrershaus bli-
ben Lichter auf. Jetzt beginnt die
Tenglocke zu läuten — klang — klang
— dumpf und schwer. Der Pfarrer
selbst läutet sie. Nun tritt er heraus
aus dem Heiligtum, ernst und mild.
Er breitet die Hände aus nach allen
Seiten, segnet alle seine Kinder.

Dann kracht ein Schuß — und noch
einer, — und wieder einer.
Von Augen durchbohrt, sehen sie
die entseht herbeieilenden Männer
niedersinken. Da geht ihnen ein
schreckliches Licht auf. Und sie um-
ringen ihn weinend.

Und durch das Dorf geht ein einzi-
ger Wehgeschrei ein einziger lauter
schmerzlicher Schrei.

Die Soldaten aber ziehen augen-
blicklich davon, ihrem Führer nach,
der vor sich selbst zu fliehen scheint.

Und die arme kleine, so liebebe-
troffene Herde gräbt ihrem guten
Hirten ein Grab an der Stelle, wo
er für sie starb. Und jeder einzelne
von ihnen hilft an dem Denkstein,
den sie ihm setzen. Weinend, bluten-
den Herzens! Und keiner von ihnen
geht jemals an dem Grab vorbei,
ohne ihm aus innerstem Herzens-
grunde zu danken. Die Mütter heben
ihre Kleinen, sobald sie zu sprechen
beginnen, und lehren sie die In-
schrift:

Hier ruhet in Frieden
unser guter Hirt
Pfarrer von Ballaras
von 1760—1810.

„Und ich gebe mein Leben für mei-
ne Schafe.“ (Joh. 10, 11—16.)